

singenden Kurrende-Knaben, die »Ein' feste Burg ist unser Gott« zum Vortrag bringen, hingewiesen. Ungemein lebhafte und doch wohlthuend zusammenklingende Farbenkontraste weist »Das nasse Röderl« mit dem im Mühlbach stehenden netzischen Mädel auf. Der anziehende Studienkopf »Sinnendes Mädchen« von G. Buchner zeichnet sich durch seelischen Ausdruck aus.

Der Schulbilderverlag von F. E. Wachs muth in Leipzig zeigt eine große dreiteilige bildliche Versinnlichung der Uhländischen Ballade: »Des Sängers Fluch« von Max Müller, in der die düstere Grundstimmung des Gedichts durch die entsprechende Farbengebung treffend zum Ausdruck gelangt. Von Richard Knödel findet sich eine lebendige Darstellung der Kriegsepisode: »Blücher an der Spitze der Reserve-Kavallerie in der Schlacht an der Katzbach, 26. August 1813« vor, während Wilhelm Kuhnert mit der Wiedergabe seiner »Löwen in der Wüste« vertreten ist.

Eine Reihe technisch vollendeter Blätter, in farbigem Kupferdruck, sowie in farbigem Licht- und Steindruck-Verfahren ausgeführt, bietet die Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München, die die Farbenwerte und Feinheiten der Modulation mit seltener Treue wiedergibt. Diese Arbeiten zählen zweifellos mit zu den vollendetsten Nachbildungen, die die moderne Farbendrucktechnik aufzuweisen hat. Von alten Meistern finden sich vor »Die anbetende Maria« von Filippino Lippi, das »Bildnis der Beatrice d'Este« von A. de Predis, »Die Geburt der Venus« von Sandro Botticelli und das »Bildnis der Gräfin von Oxford« von John Hoppner. Gelangen in diesen Nachbildungen die Tonschönheiten zu voller Geltung, so kommt in denen nach neueren Meistern namentlich die Lichtfülle in Erscheinung, die besonders bemerkenswert in Giovanni Segantini's »Frühlingsweide« und »Am Pflug« hervortritt. Vorzüglich gelungen sind auch die Landschaften »Schwarzwaldtal« von Hans Thoma und »Oktoberabend« von D. Frenzel.

Die Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst G. m. b. H. in Berlin, die in der ersten Zeit ihres Bestehens sich nur auf einfarbige Wiedergaben klassischer Meisterwerke beschränkte, hat neuerdings auch sehr gut gelungene farbige Nachbildungen herausgegeben. Als farbige Blätter sind hervorzuheben eine feintonige Landschaft von Daubigny, in der auch die Malweise des Künstlers vorzüglich zum Ausdruck gelangt, ein stimmungsvolles Seestück von Courbet, das »Bildnis der Marie-Antoinette« von Le Brun, ein »Kinderbildnis« von John Russell, sowie mehrere reizvolle Kokoskosen nach Lancret. Technisch ganz auf der Höhe stehen auch zwei einfarbige Wiedergaben, die in besonders großen Formaten gehalten sind und die Madonna mit dem Kinde aus Raffaels »Madonna Sixtina« und die »Mona Lisa« von Leonardo da Vinci zeigen.

Mit außergewöhnlich schönen farbigen Blättern sind die Vereinigten Kunstinstitute A.-G. vorm. Otto Troitzsch in Schöneberg bei Berlin vertreten, unter denen sich auch die ungemein schwierig zu reproduzierende »Sommerlandschaft« von Arnold Böcklin befindet, deren tiefblaue Luft und grüne Landschaftsteile dem Techniker schier unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten scheinen; um so mehr ist es daher anzuerkennen, daß hier die gefährlichen Farbengegensätze in so harmonischem Zusammenklang auftreten. Prächtige Farbenwerte enthalten auch »Das Matterhorn« von E. von Kameke, »Der Gebirgsbach« von P. Hlidel, »Die Mühle« von Andreas Achenbach und die »Herbstlandschaft« von Müller-Kurzwelly.

Ebenso hat sich auch der Verlag von Carl Lebeau in Heidelberg mit schönen Farbendruckblättern eingestellt, die unter andern das »Selbstbildnis« von Rembrandt aus seinen letzten Lebensjahren und ein »Bildnis Beethovens« von Balestrieri wiedergeben. Der Verlag von Otto Reißner in Hamburg interessiert durch ausgezeichnete einfarbige Nachbildungen der »Wandgemälde im großen Saale des Hamburger Rathauses« von Hugo Vogel, die eine »Urlandschaft« — »Vorgeschichtliches Zeitalter« — »Anfänge des Christentums« — »Der alte Hamburger Hafen« und »Der Hamburger Hafen« in seiner jetzigen Gestalt veranschaulichen. Ferner sind noch mit gut gelungenen Einzelblättern vertreten die Verlagsfirmen: Ludwig Möller in Lübeck, Schaar & Dathe in Trier, Friß Heyder in Berlin und Neufeld & Genius in Berlin. Ernst Kiesling.

Schriften über den Historiker Leopold von Ranke

(geb. 20./21. Dez. 1795 zu Wiehe in Thür., gest. 23. Mai 1886 zu Berlin.)

Zusammengestellt von Dr. Hans F. Helmolt in München. (Fortsetzung aus Nr. 132.)

Jahresbericht über das zweite Geschäftsjahr des Leopold von Ranke-Vereins in Wiehe 1907. Wiehe 1908. S. auch Lindner, Wiehe!

— über das dritte und vierte Geschäftsjahr des Leopold von Ranke-Vereins in Wiehe 1908 und 1909. Wiehe 1910. S. auch Helmolt, Neuer Mitarbeiter!

Jellinek, Arthur L.: Vom historischen Essay: Deutsches Wochenblatt XII, 11 vom 18. März 1899, S. 451—457.

Nicht üble Paraphrase der Kleinen Schriften von Sybel, Wegele u. Dove.

Jodl, Friedrich: Die Culturgeschichtschreibung, ihre Entwicklung und ihr Problem. Halle 1878.

Kabisch, Pastor D.: 1) Lokalgeschichtliche Notizen über Rankehaus, Rankegarten, Rankegraben mit Rankestein und Ranke denkmäl; siehe Franz Leopold von Ranke (Portenjer Ecco)! 2) Nachschrift über das Weihnachtsfest im (Alt-) Ranke'schen Hause 1824, siehe Pfeifer, W.!

Kaemmel, Otto: Leopold Ranke's Leben und Geschichtschreibung. Einleitung [zu:] Die Erhebung Preußens im Jahre 1813 und die Rekonstruktion des Staates [= Schluß der Einleitung zu den Denkwürdigkeiten Hardenbergs]. Von Leopold von Ranke. Eingeleitet und herausgegeben. Mit einem Bildnis Ranke's. Leipzig, Philipp Reclam [1909]. Reclams Universalbibliothek Nr. 4998/99.

Karg-Bebenburg, Th. von: Ein Altentwurf über den Nymphenburger Vertrag. Historische Zeitschrift 103. Bd. (III. Folge, 7. Bd., 2. Heft), S. 302—321.

Ranke hauptsächlich auf S. 305 und 316 f. zitiert und besprochen.

Karpeles, Gustav: Ranke und Rahel: Bössische Zeitung vom 29. Dezember 1895, Beilage.

Kaufmann, Georg: Politische Geschichte Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert. Berlin 1900.

Beachtenswert namentlich S. 237 ff., wo die hist.-politische Zeitschr. Ranke's gewürdigt wird, und S. 497 f., wo seine späteren Werke und seine politische Stellung vom Standpunkt eines Nationalliberalen aus charakterisiert werden.

— Ranke und die Beurteilung Friedrich Wilhelms IV.: Historische Zeitschr. N. F. 52. (Der ganzen Reihe 88.) Bd., III. Heft, München 1902, S. 436—473. S. 473: Ranke und Reumont als Quellen über den Staatsmann Fr. W. IV. auszusprechen.

Heranzuziehen ist wegen der persönl. Stellungnahme zu dem »Problem« Friedr. Wilh. IV. u. a. auch Kaufmann's Aufsatz »Der vereinigte Landtag in der Bewegung von 1848«: Beil. zur Allgem. Zeitg. Nr. 25 f. vom 31. Jan. u. 1. Febr. 1906, S. 193—196 u. 203—205.

Keserstein, G.: Historisch-biographische Charakter- und Zeitbilder aus Leopold Ranke's sämtlichen Werken. Ein historisches Lesebuch. Berlin 1864. Berücksichtigt: I. Geschichte der roman. u. german. Völker. II. Histor.-polit. Zeitschr. III. 9 Bücher preuß. Geschichte. IV. Fürsten u. Völker v. Südeuropa. V. Geschichte der Päpste. VI. Deutsche, VII. Französ., VIII. Engl. Geschichte. Vgl. Charakterbilder und Hoffmann!

Keußler, Friedrich von: Ein ungedruckter Brief L. v. Ranke's: Baltische Monatschrift, Band XLI, Heft 1 (Febr. 1894), Notizen S. 1—3.

Brief Ranke's vom 30. XII. 68 an Ant. Gindely über Wallensteinfrage.

— Leopold von Ranke's Leben und Wirken. Vortrag, gehalten zum Besten des Evangel. Vereins im Saale der St. Petri-schule zu St. Petersburg am 3./15. Dezember 1892. Der Vortrag ist für den Evangel. Verein bestimmt. St. Petersburg, in Kommission von Eggers & Co., 1892. Motto: »O höchstes Gut: Liebe, Studien. Sie sind beide Selbstvergessenheit der Persönlichkeit.«

Behandelt mit besonderer Ausführlichkeit die Dorpater Berufung v. 1828.